



Innovation im Blick

Zukunftsorientierte Mobilitätsangebote für den Ipaï Campus Wohlgelegen

Zielbilder und Handlungsempfehlungen

Melanie Handrich | Simone Martinetz

Hrsg.: Oliver Riedel | Katharina Hölzle | Wilhelm Bauer | Bernd Bienzeisler

Im Auftrag des

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Quartiersentwicklung in Heilbronn	4
3	Erreichbarkeit des Zukunftsparks Wohlgelegen	6
4	Identifikation der Zielgruppe über Personas	11
5	Innovative Mobilitätsansätze – Good Practice Beispiele aus anderen Städten	20
6	Zielbilder	24
7	Handlungsempfehlungen	30
	Quellenverzeichnis	32
	Danksagung	34

1 Einleitung

Großprojekte wie die Realisierung des Innovation Park Artificial Intelligence (Ipai), Bebauung des Neckarbogens und Hochgelegens sowie die Entwicklung des Bildungscampus West werden Heilbronn als attraktiven Lebens- und Innovationsstandort künftig weiter stärken. Aus dem Angebot neuer Bildungsmöglichkeiten, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Errichtung moderner Wohnungen resultieren weitreichende siedlungsstrukturelle Veränderungen. Laut Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg wird zwischen 2020 und 2040 mit einem Bevölkerungszuwachs von 5,7 Prozent im Stadtkreis Heilbronn zu rechnen sein (vgl. Website Statistisches Landesamt Baden-Württemberg). Daher bedarf es bereits heute der Erarbeitung und Umsetzung innovativer Konzepte und Mobilitätslösungen, die die Vernetzung und Produktivität der gemischt genutzten Quartiere unterstützen. Darüber hinaus leisten sie einen wichtigen und zukunftsorientierten Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung, der den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der Heilbronner Bürgerschaft im Speziellen und der Gesellschaft im Allgemeinen Rechnung trägt.

Mit dem Bezug der Büroflächen »Im Zukunftspark 7 und 9« wurde ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Ipai erreicht. Jedoch ist die verkehrliche Anbindung aktuell

vorwiegend auf Mitarbeitende umliegender Unternehmen ausgelegt, die zumeist mit dem privaten oder dienstlichen Pkw anreisen. Der Ipai Campus Wohlgelegen wird zudem weiterwachsen: Mitte 2024 soll auch das neue Gebäude »Im Zukunftspark 11 und 13« fertiggestellt werden. Erstrebenswert ist daher eine stärkere Verzahnung mit umliegenden Quartieren und die bedarfsgerechte Bereitstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, wie z. B. durch Anpassungen von Routen und Taktzeiten im ÖPNV, Weiterentwicklung des bestehenden Parkhauses Wohlgelegen zum Mobility Hub oder Attraktivierung von Fuß- und Fahrradwegen.

Das vorliegende White Paper legt seinen Fokus auf die gegenwärtige und zukünftige verkehrliche Anbindung des Ipai Campus Wohlgelegen und richtet sich u. a. an die lokalen und kommunalpolitischen Entscheidungstragenden sowie an die Mobilitätsanbieter in Heilbronn. Es entwickelt über drei Zeithorizonte hinweg aufeinander aufbauende Zielbilder und leitet entsprechende Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ab. Das White Paper ist als ein Strategiepapier und eine konkrete Handlungshilfe für den Ipai, die Stadt und die lokalen Mobilitätsanbieter zu verstehen. Denn, um mit den hochdynamischen Entwicklungen in Heilbronn umzugehen, braucht es

die enge Abstimmung und Zusammenarbeit der Akteure vor Ort. Letztlich sind sie es, die die Umsetzung der beschriebenen Zielbilder und Maßnahmen gemeinsam auf den Weg bringen können.

Bei der Erstellung des White Papers wurden die Autorinnen auch von einer Vielzahl lokaler Expertinnen und Experten im Bereich Mobilität unterstützt, deren Expertise durch Interviews und in einem Workshop eingeholt wurde. Ihre Beiträge und Rückmeldungen waren wertvoll, um Empfehlungen auf einer breiteren Basis für zukunftsorientierte Mobilitätsangebote auszusprechen, die die unterschiedlichen Sichtweisen lokaler Mobilitätsanbieter sowie potenzieller Nutzenden von Mobilitätsangeboten berücksichtigen.

Im Anschluss an dieses Kapitel wird im zweiten Kapitel ein umfassender Überblick über die Quartiersentwicklung in Heilbronn gegeben. Im dritten Kapitel wird aufgezeigt, wie der Ipai Campus Wohlgelegen schon heute mit verschiedenen Verkehrsmitteln erreicht werden kann und welche Mobilitätsangebote in Heilbronn bereits existieren. In Kapitel vier werden Personas vorgestellt, die die heutigen und künftigen Besuchenden des Ipai Campus Wohlgelegen sowie deren Mobilitätsbedarfe repräsentieren. Des Weiteren werden in Kapitel fünf

Good Practice Beispiele mit innovativen Mobilitätsansätze aus anderen Städten vorgestellt, die möglicherweise auf Heilbronn übertragen werden könnten. In Kapitel sechs werden Zielbilder mit Visionen für die kurz-, mittel- und langfristige verkehrliche Anbindung des Ipai Campus skizziert und es werden konkrete Maßnahmen aufgezeigt, um diese zu erreichen. In Kapitel sieben werden abschließend übergeordnete Handlungsempfehlungen gegeben, die als Leitfaden für künftige Entscheidungen und die Umsetzung der Zielbilder dienen sollen.

2 Quartiersentwicklung in Heilbronn

Der Bereich nördlich des Heilbronner Hauptbahnhofs ist von einer hohen städtebaulichen Dynamik geprägt.

Auf der unmittelbar an den Gleisbereich angrenzenden ehemaligen Bahn-, Hafen- und Industriebrache findet durch die Bebauung des **Neckarbogens** eine Revitalisierung des 25 Hektar großen Gebiets statt (vgl. Website Stadt Heilbronn). Mit der Bundesgartenschau im Jahr 2019 wurde das neue Stadtquartier nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts eingeweiht. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sollen die Bautätigkeiten weiter fortgesetzt werden und der Neckarbogen soll zu einem Stadtteil für bis zu 3500 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 1000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entwickelt werden. Aktuell leben dort rund 600 Menschen (vgl. Krauth 2022 und Website SWR).

In direkter Nachbarschaft wurde auf einem ehemaligen Industriegelände der **Bildungscampus** der Dieter Schwarz Stiftung errichtet. Im Jahr 2010 fand der Spatenstich des ersten Bauabschnitts statt, 2011 folgte die Eröffnung des Bildungscampus Ost. 2015 wurde schließlich der Campusteil Mitte und 2019 der Bereich Nord eingeweiht. Zum Stand heute eint der Bildungscampus 16 Bildungs- und Forschungseinrichtungen und bietet ein attraktives Hochschulangebot für rund 7600 Studierende (vgl. Website Bildungscampus a).

Innerhalb der nächsten zehn Jahre wird es eine Erweiterung des Bildungscampus geben. Entstehen wird ein gemischt genutztes, autofreies Quartier mit Büroflächen, Co-Working Spaces, Floating Labs, Hörsälen, Einzelhandel, gastronomischen Angeboten, Fitness- und Gesundheitszentrum, Veranstaltungs-, Außen- und Grünflächen sowie Wohnungen. Das neue Quartier wird nach Osten hin an den bestehenden Campusteil und in Richtung Süden an den Neckarbogen anschließen, im Nordwesten wird es an den Zukunftspark Wohlgelegen grenzen (vgl. Website Bildungscampus b). Damit wird der Bildungscampus West künftig als räumliches Bindeglied zwischen den Quartieren bestehende Barrieren abbauen und somit zur Vernetzung beitragen.

Um dem steigenden Bedarf nach Wohnraum innerhalb Heilbronnns auch künftig gerecht werden zu können, wird im Stadtteil Neckargartach bis 2025 das **Wohnquartier Hochgelegen** entstehen. Auf einer Fläche von sechs Hektar baut die Stadsiedlung Heilbronn GmbH (Stadsiedlung) 22 Gebäude mit Wohnungen für 1250 Menschen. Der Bezug der ersten acht Gebäude wird noch in diesem Jahr möglich sein (vgl. Friedl 2022 und Website Hochgelegen).

Mit dem Bezug des Gebäudes »Im Zukunftspark 7 und 9« wurde der Grundstein für die Standortentwicklung des Ipai gelegt.

Nördlich des Neckarbogens entsteht mit dem **Zukunftspark Wohlgelegen** seit 2009 ein Technologiepark durch die Stadsiedlung und ihre Tochtergesellschaft WTZ Heilbronn GmbH. Dieser umfasst mehrere Büroimmobilien mit über 20 000 Quadratmetern Nutzfläche, ein Hotel, Parkhaus und das Wissenschafts- und Technologiezentrum (WTZ) inklusive Tagungsräumlichkeiten und Restaurant. Im Zukunftspark Wohlgelegen sind aktuell rund 30 Firmen und Forschungsinstitute aus den Branchen Life Science, Informationstechnologie, Umwelttechnologie und Industrie 4.0 mit ca. 700 Beschäftigten ansässig (vgl. Website Wohlgelegen).

Der Zukunftspark Wohlgelegen bietet im nördlichen Teil weitere Entwicklungsflächen. In 2022 wurde dort ein Gebäude (»Im Zukunftspark 7 und 9«) neu errichtet, welches noch im selben Jahr vom Ipai bezogen wurde. Auf 1200 Quadratmetern bietet es Raum für KI-Start-Ups, etablierte Unternehmen, Mittelständler, Forschungseinrichtungen und öffentliche Institutionen. 2024 soll das angrenzende Gebäude »Im Zukunftspark 11 und 13« mit einer Fläche von rund 6000 Quadratmetern mit weiteren Büro- und Kreativräumen, Reallaboren und Experimentierflächen, Begegnungsorten sowie einem Besucher- und Rechenzentrum fertiggestellt werden (vgl. Website Ipai a).

Im Steinäcker wird ab 2024 das neue KI-Quartier als Hauptstandort des Ipai entstehen.

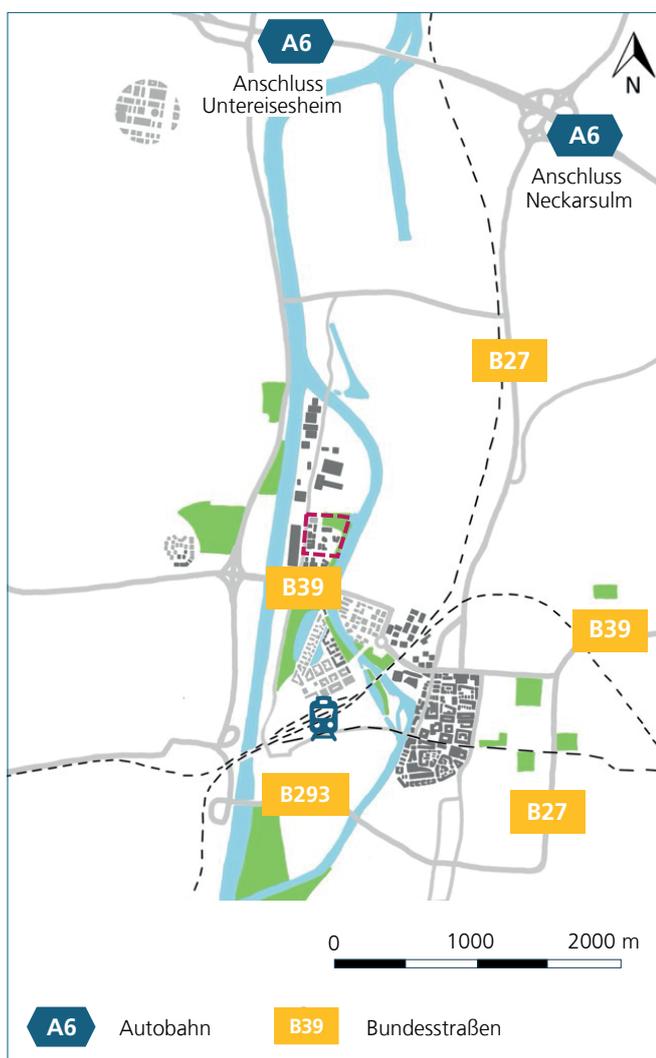
In letzter Ausbaustufe sieht die Entwicklung des Ipai die Erschließung des Areals **Steinäcker** auf insgesamt 23 Hektar vor. Dieses befindet sich im Norden Heilbronn zwischen dem Industriegebiet Böllinger Höfe und dem Neckar in unmittelbarer Nähe zur Autobahnanschlussstelle Untereisesheim. In einem international angelegten Ideen- und Realisierungswettbewerb wurde eine Vision für die künftige Gestaltung des Innovationsparks geschaffen. Im März 2023 wurde der Siegerentwurf des Architekturbüros MVRDV vorgestellt, der sich durch seine kreisrunde Form auszeichnet. Mehrere Tausend Menschen sollen künftig im Steinäcker arbeiten und leben. Das KI-Quartier soll perspektivisch europaweit einmaligen Leuchtturmkarakter aufweisen und für Unternehmen im Rahmen eines innovationsfördernden Ökosystems die Möglichkeit bieten, KI-basierte Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und zu testen (vgl. Website Ipai b).

Auch nach Fertigstellung soll der Ipai Campus Wohlgelegen erhalten bleiben und die Brücke zwischen dem Campus Steinäcker und dem Stadtzentrum Heilbronn darstellen. Daher ist es besonders wichtig, die Erreichbarkeit des Wohlgelegens schon heute und auch langfristig sicherzustellen, attraktive Wegeverbindungen zu schaffen und innovative Mobilitätskonzepte umzusetzen, die flexibel anpassbar sind und künftige Quartiersentwicklungen in Heilbronn berücksichtigen.

Abbildung 1: Quartiersentwicklung und -erweiterung nördlich des Heilbronner Hauptbahnhofs



3 Erreichbarkeit des Zukunftsparks Wohlgelegen



Auf Grundlage einer daten- und literaturbasierten Desk Research (vgl. u. a.: Krechting & Dicks, 2023) und Vor-Ort-Begehungen wurde untersucht, wie der Zukunftspark Wohlgelegen aktuell mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann. Zudem wurden halbstrukturierte Interviews im Zeitraum von Anfang Mai bis Anfang Juni 2023 durchgeführt. Gesprochen wurde mit Expertinnen und Experten aus Heilbronn, die über umfassende Expertise im Bereich Mobilität verfügen und zum Teil die Umsetzung lokaler Mobilitätsangebote verantworten, sowie mit ausgewählten Personen, die sich regelmäßig am Ipai Campus Wohlgelegen aufhalten und potenzielle Nutzende der Mobilitätsangebote sind.

Im Gespräch wurden sie unter anderem danach gefragt, wie sie die Erreichbarkeit des Zukunftsparks aufgrund eigener Erfahrungen wahrnehmen und welche kurz- und mittelfristigen Lösungsvorschläge und Ideen sie zur Verbesserung der Erreichbarkeit haben. Die Interviews fanden überwiegend online und mit einer Dauer von je etwa einer halben Stunde statt. Anschließend erfolgten Interviewdokumentation und -auswertung.

Abbildung 2: Anbindung des Zukunftsparks Wohlgelegen an das Bundesfernstraßen- und Autobahnnetz

In den Interviews wurden mit den folgenden Institutionen und Personen gesprochen:

- **Heilbronn Marketing GmbH** (kurz: Heilbronn Marketing) | Steffen Schoch (Geschäftsführer)
- **Hochschule Heilbronn** (kurz: HHN) | Prof. Dr. Nicola Marsden (Professorin für Sozioinformatik)
- **IPAI Management GmbH** (kurz: Ipai) | Max Brummer (Corporate Real Estate), Sophia Roeger (Management Assistance) und Janina Schäfer (Cooperation)
- **Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG** (kurz: SCS) | Domenic Gleissner (Teamleiter Innovation & Marketing)
- **Stadt Heilbronn** | Marie-Luise Bertsch (Sachgebietsleiterin, Amt für Straßenwesen, Mobilitäts- und Verkehrsplanung)
- **Stadtwerke Heilbronn GmbH** (kurz: SWHN) | Alexander Pollak (Projektmanager Energie & Mobilität)
- **TIER Mobility GmbH** (kurz: TIER) | Oguzhan Tasli (Regional Manager Heilbronn) und Christine Wenzel (Director Public Policy DACH)
- **ZEAG Energie AG** (kurz: ZEAG) | Tim Vogelmann (Teamleiter Infrastruktur-Dienstleistungen)

Die Erkenntnisse aus der Desk Research, den Vor-Ort-Begehungen und den Interviews werden nachfolgend dargestellt.

Mit dem Auto

Die Erreichbarkeit des Zukunftsparks Wohlgelegen mit dem Auto wird von den Interviewten grundsätzlich als positiv wahrgenommen. Sie stellen jedoch fest, dass aufgrund mangelnder Alternativen ein Großteil der Mitarbeitenden, Mitglieder und Gäste des Ipai Campus Wohlgelegen mit dem Dienst- oder Privatauto anreist. Über die Hafestraße und Kalistraße ist eine direkte Anbindung an die Bundesstraße 39 (B39) gegeben (vgl. Abbildung 2). Zur Autobahn 8 (A8) gelangt man binnen ca. zehn Fahrzeitminuten über die Anschlussstellen Untereisesheim und Neckarsulm.

Gegenüber der Ipai Gebäude am Campus Wohlgelegen gibt es ein öffentliches Parkhaus mit 429 Stellplätzen inklusive vier Ladepunkten mit 22 kW Ladeleistung je Wallbox, das von den Mitarbeitenden, Mitgliedern und Gästen des Zukunftsparks genutzt werden kann. Betrieben wird das Parkhaus von den Stadtwerken, die unterschiedliche Parktarife anbieten: Geparkt werden kann für 1,50 Euro pro Stunde, maximal jedoch für 12 Euro am Tag. Zudem gibt es ein Business-Ticket für 25 Euro für unbegrenzte Ein- und Ausfahrten an fünf aufeinanderfolgenden Tagen sowie ein Dauerpark-Ticket für 65 Euro im Monat (Stand 13.10.2023, vgl. Website SWHN a). Generell wird das Parkhaus wenig frequentiert. Gleichzeitig kann entlang der Straße »Im Zukunftspark« durchgehend kostenfrei geparkt werden, was zu einem hohen Parkdruck führt. Die ZEAG hat dort sechs Parkflächen mit E-Ladeanschlüssen ausgestattet (vgl. Website ZEAG).

Zu Fuß und mit dem Fahrrad

Das Fahrrad bietet laut den Mobilitätsexpertinnen und -experten für Stadtfahrten innerhalb Heilbronn eine gute Alternative zum Auto (Quelle: Interviews HHN und Stadt Heilbronn). Durch den Zukunftspark führt die Route Nord, eine der wichtigsten Radwegeverbindungen von der Heilbronner Innenstadt bis nach Obereisesheim und Biberach, an die auch der Ipai Campus Steinäcker künftig angebunden werden soll. Vom Zukunftspark Wohlgelegen gibt es entlang des Neckarferparks einen attraktiven und gut ausgebauten Fuß- und Radweg, der über die experimenta direkt in die Innenstadt führt.



Abbildung 3: ÖPNV-Haltestellen und Laufwegedauer vom Zukunftspark Wohlgelegen in Richtung Bildungscampus, Neckarbogen, Hauptbahnhof und Innenstadt

Vom Bildungscampus kommend wählen Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende aufgrund kürzerer Distanzen jedoch häufig die Strecke entlang der stark frequentierten B39 (Quelle: Interviews HHN und SCS). Im Kreuzungsbereich Kalistraße/B39 ist die Ampelschaltung auf den Autoverkehr ausgerichtet. Für Radfahrende ist es oft kürzer, den Weg unterhalb der B39 zu nutzen. Im Interview mit der HHN wurde angeregt, diesen Weg entsprechend für Fahrradfahrende besser auszuschildern (vgl. Interview HHN).

Generell müssen zu Fuß weite Laufwege in Kauf genommen werden, um bis zum Bildungscampus, Hauptbahnhof oder in die Innenstadt zu gelangen (vgl. Abbildung 3). Im Interview mit dem Ipai wurde angemerkt, dass dies insbesondere für die Mitarbeitenden des Zukunftsparks ein Problem darstelle, da es dort bis auf das Restaurant im WTZ keine gastronomischen Versorgungsangebote gebe (Quelle: Interview Ipai).

Mit Bus und Bahn

Die Erreichbarkeit des Ipai Campus Wohlgelegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausbaufähig. Insbesondere die Anreise aus dem Stadtumland mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird von den befragten Interviewpartnerinnen und -partnern als umständlich und zeitaufwändig beschrieben, da der Zukunftspark Wohlgelegen über keinen Bahnanschluss verfügt und es keine Regionalbuslinien gibt, die diesen direkt anfahren (Quelle: Interviews Ipai und SCS).

Es gibt direkte Busverbindungen zum Bildungscampus (Linie 12) und Hauptbahnhof (Linien 8 und 41/42), die werktags mit einer Taktung von 15 bis 30 Minuten fahren. In den Abendstunden und an den Wochenenden verkehren diese deutlich seltener. Von den Interviewpartnerinnen und -partnern wurde angemerkt, dass dies insbesondere während Abendveranstaltungen ein Problem sei und Besuchende des Zukunftsparks daher i.d.R. mit dem Auto anreisen würden.

Über den Heilbronner Hauptbahnhof besteht eine gute Anbindung an den Regionalverkehr. Der nächste ICE-Halt befindet sich in Stuttgart und wird innerhalb von einer Dreiviertelstunde erreicht. Die Interviewpartnerinnen und -partner beschreiben einen eigenen ICE-Halt am Heilbronner Hauptbahnhof als wünschenswert (Quelle: Interview Ipai). In der Vergangenheit wurden seitens Stadt und Politik Bemühungen unternommen, um diesen einzurichten, jedoch wurde den Forderungen bisher nicht nachgekommen. Während der BUGA 2019 wurde zumindest ein temporärer Halt in Heilbronn installiert und in der zweiten Jahreshälfte 2024 könnten aufgrund einer Streckensperrung Schnellzüge über Heilbronn umgeleitet werden, auch wenn es aktuell noch keine konkreten Aussichten auf einen dauerhaften ICE-Halt gibt (vgl. Donauer 2023).

Mit weiteren Mobilitätsangeboten

Carsharing

Die ZEAG und Stadtmobil Karlsruhe GmbH & Co. KG (stadtmobil) stellen jeweils eigene Flotten für stationsgebundenes Carsharing in Heilbronn. Darüber hinaus stehen am Hauptbahnhof fünf Fahrzeuge, die über den Carsharing-Dienst der Deutschen Bahn »Flinkster« an zwei Standorten entliehen werden können. Im Zukunftspark Wohlgelegen gibt es aktuell keine Entleihstationen, jedoch gaben die Interviewpartnerinnen und -partner an, dort künftig Carsharing-Angebote schaffen zu wollen (Quelle: Interviews SWHN und ZEAG). Die ZEAG verfügt über einen vollelektrifizierten Fuhrpark von 25 Fahrzeugen, den das Unternehmen bis zum Jahr 2025 auf 50 Fahrzeuge vergrößern möchte. Darüber hinaus bietet das Unternehmen eine Free-Floating-Lösung zur Vernetzung der Hochschulstandorte an (Quelle: Interview ZEAG). Stadtmobil und Stadtwerke haben im April einen Kooperationsvertrag für den Ausbau des Carsharings unterzeichnet. Künftig sollen auch E-Fahrzeuge die bestehende Flotte erweitern, deren Buchung wird künftig über die Mobilitäts-App der Stadt (»SWHN-App«) möglich sein. Allein 16 neue E-Carsharing-Plätze sind in der neuen Quartiersgarage im Neckarbogen geplant (vgl. Website SWHN b).

E-Tretroller- und E-Bike-Sharing

In Heilbronn gibt es mit TIER einen Anbieter für E-Tretroller. Im Interview gab das Unternehmen an, dass es sein Angebot vor Ort um E-Bikes erweitert habe und wies darauf hin, dass es auch speziell Kooperationen mit Unternehmen zur Förderung der Mitarbeitendenmobilität eingehe (Quelle: Interview TIER).

Eine vergleichbare Lösung wurde am Bildungscampus mit dem CampusRad geschaffen: Fahrräder der DB werden Studierenden und Mitarbeitenden mit einem gesonderten Tarif zur Verfügung gestellt und können über die DB-App »Call a Bike« angemietet werden, für die Registrierung wird eine gültige Campus-ID benötigt. Innerhalb der ersten 120 Minuten ist die Nutzung für Personen aus den Institutionen am Bildungscampus kostenlos. Laut der SCS werde das Angebot sehr gut angenommen. Aktuell gibt es 50 Räder, die an vier Stationen im Stadtgebiet entliehen und wieder abgegeben werden können (vgl. Abbildung 4). Darüber hinaus wird derzeit an einer neuen Fahrrad-Verleihlösung gearbeitet, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein soll und die gemäß des derzeitigen Planungsstands im zweiten Quartal 2024 in Betrieb gehen wird (Quelle: Interview SCS).

Autonomer Shuttlebus

In einem Forschungsprojekt erprobt die SCS aktuell gemeinsam mit verschiedenen Forschungspartnern den Betrieb eines Autonomen Shuttlebus, der zwischen dem Heilbronner Hauptbahnhof und der experimenta verkehrt. Die Erweiterung der Route bis zum Bildungscampus und in die Innenstadt wird perspektivisch angedacht (vgl. Website Bildungscampus c).

Nachtshuttle »buddy«

Zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots an Wochenenden und vor Feiertagen haben die SWHN im Juli 2022 den Pilotbetrieb des »buddy« gestartet, der als On-Demand-Shuttlebus über die SWHN-App flexibel gebucht werden kann (vgl. Website SWHN c).

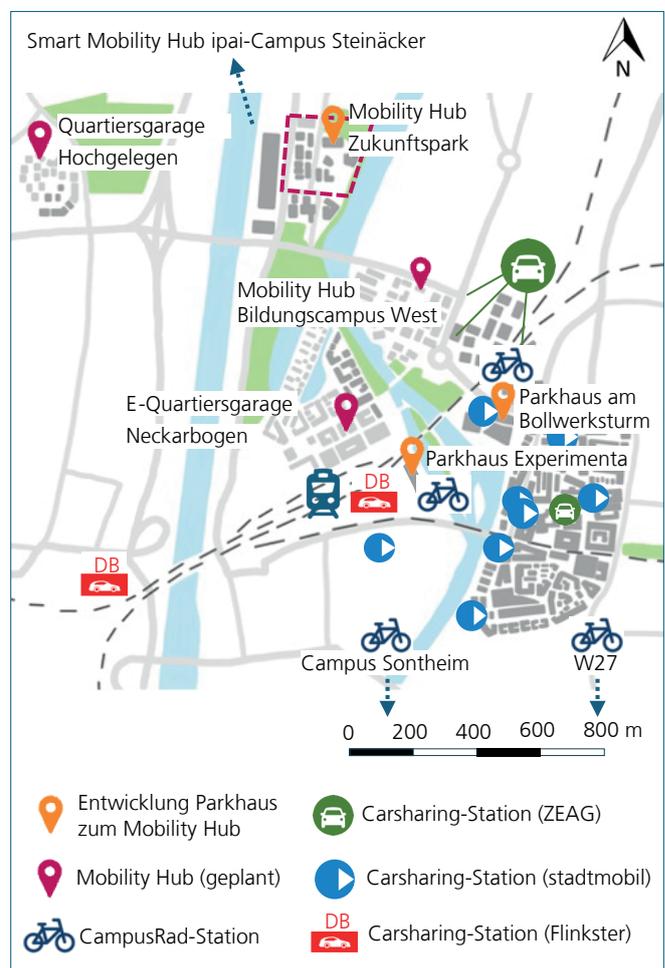


Abbildung 4: Mobility Hubs und Shared Mobility Angebote in Heilbronn

Gesamteindruck und Mobilitätsbedarfe

Die Anfahrt zum Ipai Campus Wohlgelegen wird mit dem Dienst- oder Privatauto aufgrund der sehr guten Anbindung an das Bundesfernstraßennetz sowie der kostenfreien Parkmöglichkeiten bevorzugt, aber auch das Fahrrad bietet innerhalb der Stadt eine gute Alternative. Seitens der Kommune wurde betont, dass in den letzten fünf Jahren die Popularität des Radfahrens in der Stadt zugenommen habe (Quelle: Interview Stadt Heilbronn). Insbesondere der Neckaruferpark stellt eine attraktive Verbindung in die Innenstadt dar, in Richtung Norden entlang der Hafensstraße besteht jedoch Verbesserungsbedarf. Ansonsten fehlt es derzeit noch an Mobilitätsalternativen, insbesondere auch an solchen, die eine attraktive und zeitlich komfortable Anreise aus dem Heilbronner Umland ermöglichen.

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit innerhalb des Stadtgebiets wurden in den Interviews Shuttle-Lösungen, E-Tretroller- und Bike-Sharing-Dienste als effektive Verkehrsmittel genannt – sei es als eigene Lösung des Ipai oder integriert in ein gesamtstädtisches Konzept. Auch der Anschluss an das CampusRad wurde in den Interviews als sinnvoll beschrieben (Quelle: Interview SCS). Damit ließen sich weite Fußwegdistanzen zum Hauptbahnhof, in die Innenstadt oder zum Bildungscampus überwinden. Generell würde sich eine bessere Vernetzung der Campus-Standorte über die E-Bike-Lösung des Bildungscampus und das Carsharing-Angebot der ZEAG anbieten. Erste Maßnahmen wurden bereits ergriffen: Mittlerweile wurde die Fahrverbotszone für E-Scooter des Anbieters TIER im Zukunftspark Wohlgelegen aufgehoben und eine E-Bikeflotte eingeführt, die stückweise erweitert werden soll (Quelle: Interview TIER).

Zur Vernetzung der Quartiere verfolgen die Stadt Heilbronn und SWHN die Strategie, bestehende kommunale Parkhäuser zu Mobility Hubs auszubauen und neue Mobility Hubs zu errichten (vgl. Abbildung 4). Derzeit werden Gespräche mit verschiedenen Shared Mobility Anbietern geführt, um in den beiden Stadtwerke-Parkhäusern im Zukunftspark und am Bollwerksturm sowie in der neuen Quartiersgarage im Neckarbogen Carsharing und E-Tretroller-Sharing künftig anbieten zu können. Die diversen Dienste sollen perspektivisch in die SWHN-App der Stadtwerke integriert werden, über die die Buchung erfolgen soll (Quelle: Interview SWHN).

Die Ipai Mitarbeitenden sehen einen steigenden Bedarf an Elektroladepunkten, der sich mit der weiteren Verdichtung und zunehmenden Anzahl an Arbeitsplätzen im Zukunftspark Wohlgelegen künftig erhöhen wird (Quelle: Interview Ipai). Die Infrastrukturen sollen in den Mobility Hubs sukzessive durch eigene Ladelösungen aufgebaut werden. In den Interviews wiesen SWHN und TIER darauf hin, die kundenseitige Nachfrage nach Mobilitätslösungen immer in den Blick zu nehmen, um wirtschaftliche Angebote zu schaffen. Mit den Mobility Hubs wird darüber hinaus auch das Ziel verfolgt, den Parkdruck auf der Straße zu reduzieren und den ruhenden Verkehr zu bündeln. Überlegungen, dort zukünftig eine Parkraumbewirtschaftung einzuführen, zeichnen sich ab.

Langfristig wird der Ausbau des ÖPNV als Hauptinstrument zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Zukunftsparks Wohlgelegen und Anbindung des Ipai Campus Steinäcker gesehen. In den Interviews wurde die bedarfsorientierte Anpassung der Busrouten und Taktzeiten genannt, aber auch eine Stadtbahntrasse, Erweiterung der Route des Autonomen Shuttlebus, Wassertaxis und eine Seilbahn wurden als Lösungsvorschläge formuliert (Quelle: Interviews SCS und Stadtmarketing).

4 Identifikation der Zielgruppe über Personas

Um ein genaueres Bild zu bekommen, wer die derzeitigen und zukünftigen Besuchenden des Ipai Campus Wohlgelegen sind, wurde ergänzend zu den bereits durchgeführten Erhebungen und Analysen die Persona-Methode eingesetzt. Diese bietet eine Möglichkeit, die vielfältigen Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Anforderungen von Menschen besser zu verstehen und bei der Planung von Mobilitätskonzepten und -lösungen zu berücksichtigen. Durch die steckbriefartige Beschreibung von realitätsnahen Personen können Städte und weitere Mobilitätsakteure fundiertere Entscheidungen bei der Entwicklung von zukünftigen Mobilitätsstrategien und -konzepten treffen.

Die Erstellung der Personas erfolgte in mehreren aufeinander folgenden Ausarbeitungsschritten. Über diese Vorgehensweise konnten die folgenden Gruppen an Besuchenden des Ipai Campus Wohlgelegen abgeleitet werden:

- Unternehmen
- Start-Ups
- Mitarbeitende des Ipai
- Vereine und Organisationen
- Akteure des Bildungscampus
- Studierende
- Zivilgesellschaft

Im Weiteren wurden die Personas kreiert, die über verschiedene Merkmale wie z.B. biografische Daten, mobilitätsbezogene Verhaltensweisen und Bedürfnisse charakterisiert sind.



Skizzierte Personas

- Marlies Wieber
- Sophie Wang
- Julius von der Aue
- Anne-Katrin Kleinschmidt-Frey
- Prof. Dr. Ronja Mertensen
- Kayla Wilson
- Kiano Abebe

Persona Unternehmen



Mein Name ist **Marlies Wieber**. Ich bin 32 Jahre alt, studierte Wirtschaftsingenieurin und Alleinerziehende einer vierjährigen Tochter. Vor drei Jahren hat mich eine sehr attraktive Stellenanzeige vom Norden Deutschlands nach Heilbronn gelockt. Seitdem arbeite ich hier in Festanstellung in einem innovativen mittelständischen Unternehmen und habe diesen Schritt nie bereut. Wir wohnen in der Innenstadt von Heilbronn und schätzen die kurzen Wege, um zur Kita, zum nächsten Spielplatz oder zum Einkaufen zu gelangen.



Von unserer Wohnung aus ist es fast nur ein Katzensprung, um mit dem Fahrrad zum Ipai zu gelangen. Vor kurzem habe ich mir ein sehr hochwertiges Fahrrad zugelegt und es ist mir natürlich wichtig, dafür einen sicheren Aufbewahrungsort am Ipai zu haben. An Tagen, an denen ich direkt nach der Arbeit meine Tochter aus der Kita abhole, und wir beide im Anschluss noch einkaufen, nehme ich allerdings das Auto. Einen Parkplatz finde ich in der Nähe des Ipai eigentlich jederzeit und dieser ist zudem auch noch kostenfrei.



Mein Arbeitgeber ist Member des Ipai und so kann ich nach Bedarf flexibel auf die Arbeitsplätze dort zugreifen. Ich bin sehr gerne dort, weil es mir eine großartige Abwechslung bietet, mal aus meiner gewohnten Büroumgebung herauszukommen und andere Leute zu sehen. Richtig spannend wird es, wenn wir ab 2026 unsere neuen Bürogebäude am Ipai Campus Steinäcker beziehen werden.



Wenn ich mit dem Fahrrad bei der Arbeit bin und dann einen Anruf der Kita erhalte, weil ich möglichst schnell meine Tochter abholen soll, dann bestelle ich ein Taxi, da das Warten auf die nächste ÖPNV-Verbindung in diesem Fall keine Option für mich ist. Zudem würde ich mir Sanitärräume mit Duscmöglichkeiten am Ipai wünschen, um nach meiner Fahrradfahrt sauber und frisch in den Arbeitstag starten zu können.



Meine Vision für die Mobilität der Zukunft stellt eine durchaus erreichbare Zukunft dar, die nicht nur die individuelle Lebensqualität steigert, sondern auch die Umwelt schont und für soziale Gerechtigkeit sorgt. Ich bin mir sicher, mit innovativen Technologien und einem Bewusstseinswandel in der Gesellschaft können wir diese Vision verwirklichen.«

Persona Start-Ups



Ich heiße **Sophie Wang**, bin 28 Jahre alt und lebe in einer festen Partnerschaft. Nachdem ich eine Ausbildung als Bürokauffrau abgeschlossen habe, habe ich anschließend in diesem Beruf fünf Jahre lang gearbeitet. Im Jahr 2022 habe ich es gewagt und habe mit drei weiteren Kolleginnen ein Start-Up gegründet.



Seit einigen Jahre wohne ich am Rande der Heilbronner Innenstadt. Häufig bin ich auch bei meinem Partner, der kürzlich im Hochgelegen in eine neue Wohnung gezogen ist. Ich bin sehr flexibel, was meine Fahrt zum Ipai anbelangt. Mal entscheide ich mich nach Lust und Laune, mal nachdem, was mir gerade am praktischsten erscheint. Es ist mir jedoch wichtig, möglichst ökologisch und kostengünstig unterwegs zu sein.



Meine Mitgründerinnen und ich nutzen den Ipai eher temporär, da wir vor allem in der Anfangsphase auf unser Budget achten müssen. Idealerweise sind wir immer dann vor Ort, wenn Veranstaltungen im Ipai stattfinden, so dass wir uns mit anderen Mitarbeitenden aus Start-Ups und Unternehmen austauschen können.



Wenn ich länger als meine Kolleginnen am Ipai bleiben möchte, dann stehe ich regelmäßig vor der Herausforderung, wie ich von dort aus spontan wieder in Richtung Innenstadt oder Hauptbahnhof kommen kann. Auch wenn es dann meist erst am frühen Abend ist, scheint das Viertel rund um den Ipai wie ausgestorben. Finde ich in der Nähe einen E-Tretroller, fällt die Wahl häufig darauf.



Was ich mir vorgenommen habe? Ich finde die für mich ideale Balance zwischen Spontanität und Mobilität. Lebe dabei im Moment, aber erreiche meine Ziele.«

Persona Mitarbeitende des Ipai



Mein Name ist **Julius von der Aue**. Ich bin 29 Jahre alt und lebe zusammen mit meiner Freundin in Köln. Dort bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe studiert. Obwohl ich nicht vorhatte diese Stadt zu verlassen, hat mich die Stellenausschreibung am Ipai so sehr angesprochen, dass ich mich darauf beworben und eine Anstellung erhalten habe.



Eigentlich habe ich, was die verschiedenen Möglichkeiten von Mobilität anbelangt, keine besonderen Vorlieben. Aber ich lege tatsächlich sehr großen Wert auf deren Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit. Wenn ich am Hauptbahnhof in Heilbronn angekommen bin, buche ich mir gerne einen E-Tretroller, um ins Wohlgelegen zu gelangen. Habe ich einen schweren Koffer dabei, nehme ich den Bus oder rufe ein Taxi.



Aufgrund der von mir gewählten räumlichen Trennung von Arbeit und Wohnen bin ich zwangsläufig viel unterwegs. Seit über einem Jahr pendle ich zwischen Köln und Heilbronn. Je häufiger ich dort bin, umso stärker nehme ich wahr, wie modern, vielfältig und aufgeschlossen diese Stadt ist. Das spiegelt sich auch in den neu errichteten Gebäuden im Wohlgelegen und im Ausbau des Zukunftsparks wider.



Wenn ich am Ipai bin, dann versuche ich auch so viel Zeit wie möglich dort zu verbringen. Ich bedauere es von daher auch sehr, dass es bislang noch keine zeitsparende und flexible Mobilitätslösung gibt, wenn ich doch mal spontan in Richtung Innenstadt möchte, um dort etwas zu erledigen oder Mittag zu essen. Grundsätzlich finde ich, Mobilität sollte mehr als ein Mittel zum Zweck sein. Damit verbinde ich auch, dass Mobilitätszeiten angenehm und entspannend sein sollten und nahtlos im Wechsel der verschiedenen Mobilitätsträger gelingen.



Moderne Formen der Mobilität verbinden uns in Echtzeit, ermöglichen es uns, räumliche Grenzen zu überschreiten, und eröffnen uns neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit, Kommunikation, Komfort und Sicherheit.«

Persona Vereine und Organisationen



Mein Name ist **Anne-Katrin Kleinschmidt-Frey**. Ich bin 32 Jahre alt und verheiratet. Als promovierte Politologin bin ich seit 2019 als Referentin in einer intermediären Organisation festangestellt. Mit meinem Mann und den beiden Hunden wohne ich in einer ländlich geprägten Gemeinde im Heilbronner Umland.



Mein Terminkalender lässt mir nur wenig zeitlichen Spielraum. Wenn ich zum Ipai möchte, dann nehme ich meistens das Auto. Wenn ich für eine Veranstaltung als Vortragende angefragt bin, dann möchte ich frühzeitig vor Ort sein. Die Anfahrt zum Ipai mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist mir dann zu umständlich und zu unsicher. Zum Ausgleich versuche ich in meiner Freizeit so viel wie möglich mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs zu sein.



Am Zukunftspark und am dort gelegenen Ipai bin ich mehrmals im Monat. Zumeist im Rahmen von Veranstaltungen, zu denen ich dann als Vertreterin meiner Organisation einlade oder als Vortragende angemeldet bin. Als Veranstalterin von Events am Ipai fühle ich mich nicht nur für Themen verantwortlich, sondern auch dafür, wie die Menschen sich dort hin und auch wieder von dort wegbewegen können. Wenn die Besuchenden erstmal angekommen sind, dann sind sie von den Räumlichkeiten und der Ausstrahlung des Ipai beeindruckt.



Wenn ich als Vertreterin meiner Organisation zu einer Veranstaltung einlade, dann lege ich dem Einladungsschreiben immer eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung bei, denn die Ausschilderung, wie man vom Hauptbahnhof, mit dem Auto, dem Rad oder zu Fuß dort hingelangt, ist alles andere als optimal und sollte dringend verbessert werden.



Der Ipai und der in den nächsten Jahren entstehende neue Campus haben die öffentliche Aufmerksamkeit für die Stadt und für die gesamte Region gesteigert. Veranstaltungen werden weiterhin dazu beitragen, diese Orte als attraktive und bedeutsamen Zentren für Innovation und Austausch zu stärken, die auch überregional und international Anerkennung finden.«

Persona Akteure am Bildungscampus



Mein Name ist **Prof. Dr. Ronja Mertensen**, ich bin 52 Jahre alt und ledig. Als promovierte Kommunikationswissenschaftlerin arbeite ich seit zwei Jahren als Dozentin in einer wissenschaftlichen Einrichtung am Bildungscampus. Bevor ich nach Heilbronn umgezogen bin, habe ich viele Jahre in München gelebt und auch dort gearbeitet.



Ich bin sehr sportlich und genieße es, mich mit dem Fahrrad an der frischen Luft zu bewegen. Die Strecke von meinem Wohnort in Obereisesheim zum Wohlgelegen und dem Ipai ist für mich ein idealer Start in den Tag.



Ich bin sehr regelmäßig am Ipai. Wann immer ich dort bin, treffe ich auf aufgeschlossene Menschen. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich der Spirit des Ipai auch auf das gesamte Quartier und später auch auf den Zukunftspark übertragen wird. Diese Orte der Innovation erfüllen ihre Bestimmung aber im Wesentlichen erst durch die Vielfalt der Menschen, die dort hinkommen.



An manchen Tagen pendle ich zwischen Ipai und dem Bildungscampus mehrfach hin und her. Wenn es jedoch kalt und regnerisch ist, dann würde ich dafür gerne Mobilitätsalternativen nutzen, damit ich trocken von einem Standort zum anderen wechseln kann. Da E-Scooter und Fahrräder somit schon mal wegfallen, schwebt mir als Alternative zu Carsharing ein Shuttle-Angebot vor, welches im Dauerbetrieb die beiden Standorte miteinander verbindet.



Gebäude und Quartiere finden erst durch die Menschen, die sie bewohnen, dort arbeiten und mit Leben füllen, ihre wahre Bestimmung. Durch die Integration von Technologien und digitalen Plattformen können wir unsere physischen Bewegungen effizienter und nahtloser gestalten. Darin liegt die Chance, die bestehende Kluft zwischen digitaler und physischer Mobilität zu überwinden.«

Persona Studierende



Mein Name ist **Kayla Wilson**, ich bin 21 Jahre alt und wohne in einer studentischen Wohn-gemeinschaft in Heilbronn. Ich studiere im 4. Semester Management & Technology an der DHBW Heilbronn. Im Zuge meines dualen Studiums arbeite ich während der Praxisphasen bei einem Automobilhersteller in der Region, um Erfahrungen und Einblicke in Unternehmen für das spätere Berufsleben zu sammeln. Der Ipai bietet mir zudem die Möglichkeit, ein berufliches Netzwerk aufzubauen und wichtige Kontakte zu knüpfen.



Ich bin davon überzeugt, dass Mobilität auch ohne eigenen Pkw hervorragend machbar ist. Ich interessiere mich für Nachhaltigkeitsthemen und versuche jeden Tag dazu auch einen eigenen Beitrag zu leisten. Von daher nehme ich bevorzugt mein Fahrrad, oder nutze das HNV JugendticketBW. Wenn sich spontan die Möglichkeit einer Mitfahrgelegenheit ergibt, dann finde ich das auch richtig klasse.



Am Ipai bin ich sehr gerne, wenngleich ich dort eher selten bin. Mein dualer Praxispartner ist Member des Ipai und somit steht mir ein modernes, sehr gut ausgestattetes und lebendiges Arbeitsumfeld zur Verfügung. Das schätze ich sehr.



Nachhaltig mit dem ÖPNV unterwegs zu sein bedeutet für mich, Zeitverluste zu akzeptieren und auch einzuplanen. Bei schlechtem Wetter ist es auch unpraktisch mit dem Fahrrad zu fahren, da ich dann neben wetterfester Kleidung noch zusätzlich solche für die Arbeit mitnehmen muss.



**Mein Wunsch? Zukünftige Mobilitätsangebote
respektieren die Bedürfnisse der Menschen.«**

Persona Zivilgesellschaft



Ich heiße **Kiano Abebe**, bin 35 Jahre jung. Mit meiner Frau Isabelle bin ich seit sechs Jahren verheiratet und wir haben zwei Kinder im Alter von fünf und zwei Jahren. Ich habe Architektur studiert und arbeite seit einigen Jahren in einem Ingenieurbüro in Heilbronn-Sontheim. Was sehr praktisch ist, da wir als Familie sehr nahegelegen zu meinem Arbeitsort in einem Wohngebiet in Horkheim leben.



Wenn wir als Familie Veranstaltungen, wie zum Beispiel das jährlich im Sommer stattfindende KI-Festival besuchen, dann nehmen wir den eigenen PKW, um dort hinzukommen. Das ist für uns die komfortabelste und schnellste Möglichkeit. Alternativen wie den ÖPNV haben wir ausprobiert, aber das kostet uns zu viele Nerven. Auch wenn die Kinder es lieben, zur Abwechslung mal mit dem Bus zu fahren.



Meine Familie und ich kommen eigentlich eher selten in das Quartier, in dem sich der Zukunftspark Wohlgelegen und der Ipai befinden. Was eigentlich sehr schade ist, denn wir interessieren uns sehr für die städtebaulichen Entwicklungen und Innovationen in Heilbronn. Und von Berufswegen bin ich ohnehin immer auf der Suche nach Inspirationen. Heilbronn hat sich in den letzten Jahren vom Stadtbild her unglaublich entwickelt. Es wäre großartig, wenn das auch auf die Mobilitätsangebote zutreffen würde.



Die Nutzung des ÖPNV mit Familie und Kinderwagen ist beschwerlich. Zudem sind die Taktzeiten des ÖPNV an den Wochenenden von Horkheim in Richtung Innenstadt und dann weiter ins Wohlgelegen sehr stark reduziert. Und das gilt dann auch für die Rückfahrt.



Ich bin davon überzeugt, die Mobilität der Zukunft wird uns nicht nur bequem, sondern dank intelligenter Verkehrsmanagementsysteme und KI auch nachhaltig und umweltbewusst von A nach B bringen.«

Abbildung 5 veranschaulicht, ausgehend vom Ipai Campus Wohlgelegen, die derzeit wichtigsten Wegeverbindungen innerhalb Heilbronn, die auch in den Personas aufgegriffen werden. Diese erstrecken sich vorzugsweise auf die umliegenden Quartiere, das Steinäcker-Areal und die Autobahnanschlusstellen.

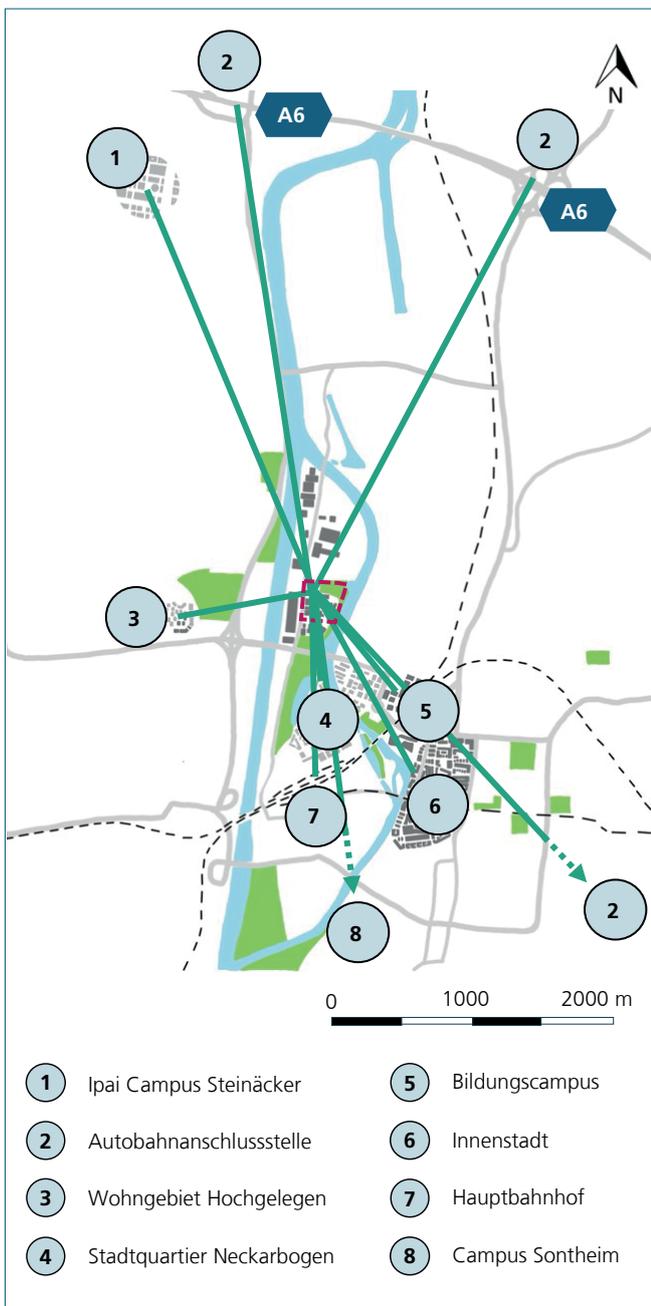
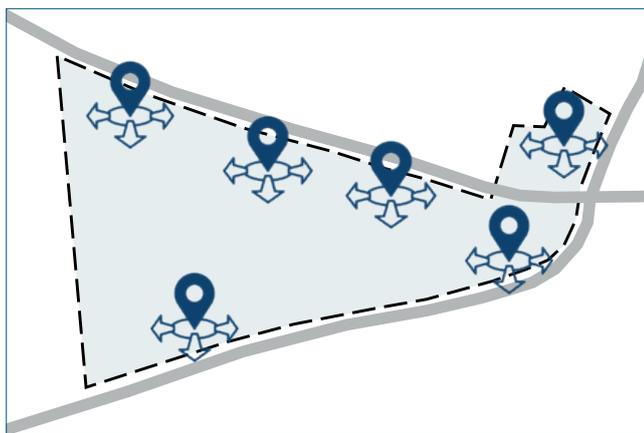


Abbildung 5: Wichtige Wegeverbindungen innerhalb von Heilbronn, ausgehend vom Ipai Campus Wohlgelegen

5 Innovative Mobilitätsansätze – Good Practice Beispiele aus anderen Städten

Im Folgenden werden ausgewählte Quartiere und Stadträume aus Deutschland und darüber hinaus vorgestellt, die sich durch ihre besonderen Mobilitätskonzepte auszeichnen. Sie können aufgrund ihrer Ansätze Impulse für die verkehrliche Anbindung des Zukunftsparks Wohlgelegen bieten.

Berlin – Schumacher Quartier



Einwohnerzahl der Stadt: Rd. 4 500 000

Größe des Areals: 48 Hektar

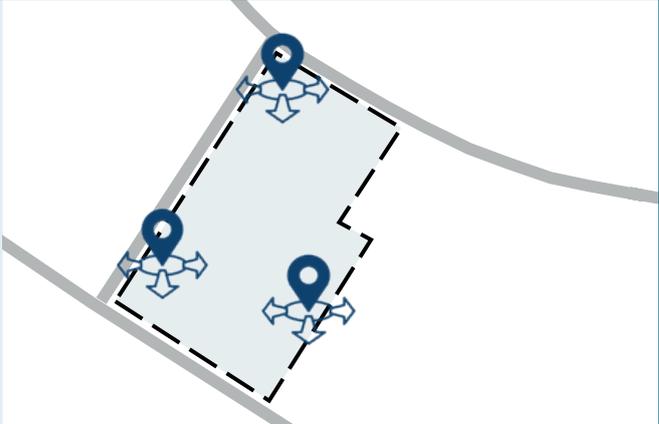
Art und Lage des Areals: Gemischt genutztes Quartier in einem äußeren Stadtbezirk auf ehemaligem Flughafen-Areal

Stand der Quartiersentwicklung: In Planung (Fertigstellung erster Gebäude bis 2027)

Die **mehrfunktionalen Quartiersgaragen (Mobility Hubs)** sind ein integraler Bestandteil des Mobilitätskonzepts des Schumacher Quartiers und bieten nicht nur Parkplätze, sondern auch Infrastrukturen für (E-)Bike- und (E-)Carsharing. Zusätzlich sind sie mit weiteren Nutzflächen im Erdgeschoss

ausgestattet, wie z. B. einer Fahrradwerkstatt, Geschäften und Paketstationen. Um einen nahtlosen Übergang zum öffentlichen Nahverkehr zu gewährleisten, werden in unmittelbarer Nähe zu den Quartiersgaragen Umstiegspunkte für den ÖPNV eingerichtet (vgl. Website Schumacher Quartier).

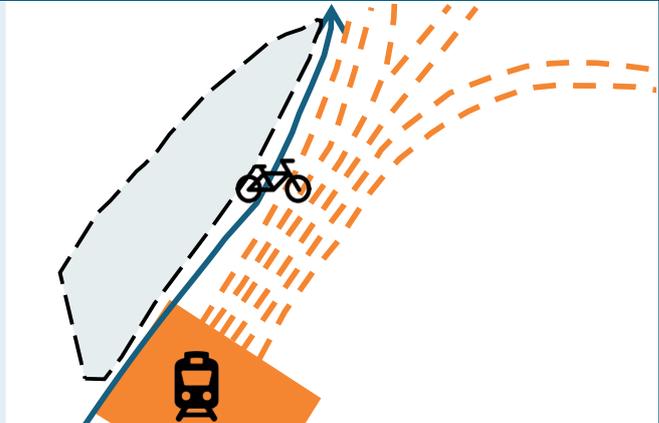
Bremen – Tabakquartier

Einwohnerzahl der Stadt:	Rd. 567 000	
Größe des Areals:	20 Hektar	
Art und Lage des Areals:	Innenstadtnahes Wohn- und Gewerbegebiet auf ehemaligem Industriegelände	
Stand der Quartiersentwicklung:	In Teilen fertiggestellt	

Im städtebaulichen Konzept des Tabakquartiers in Bremen sind drei **Mobilitätshäuser (Mobility Hubs)** vorgesehen, von denen die ersten beiden bereits in Betrieb sind. Zusätzlich zu Parkplätzen bieten diese auch Abstell- und Ausleihmöglichkeiten für (Lasten-)Fahrräder in eigener Quartiers-Brand, E-Scooter und Carsharing. Darüber hinaus gibt es Paketstationen, E-Ladepunkte für Pkw und Fahrräder. Die Lage der

Mobilitätshäuser an den Quartierseingängen in der Nähe der ÖPNV-Haltestellen erleichtert den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und ermöglicht eine autoarme innere Erschließung. In Zukunft ist geplant, den ÖPNV mittelfristig durch eine neue Busstrecke und langfristig durch eine neue Straßenbahntrasse zu ergänzen (vgl. Website Tabakquartier).

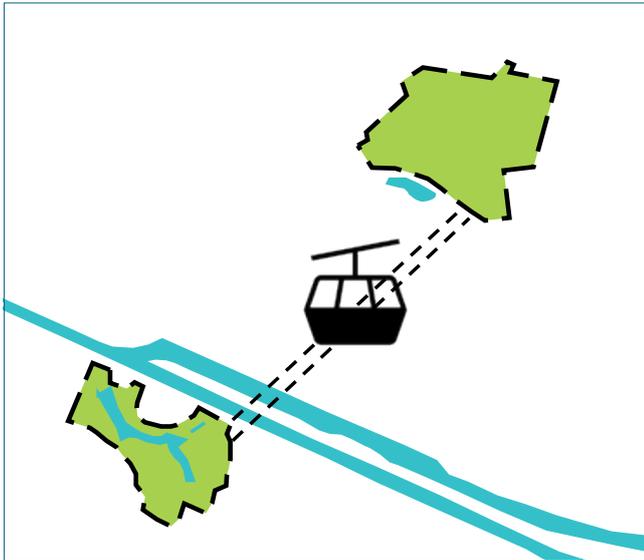
Leipzig – Löwitz Quartier

Einwohnerzahl der Stadt:	Rd. 625 000	
Größe des Areals:	10,6 Hektar	
Art und Lage des Areals:	Gemischt genutztes Quartier in unmittelbarer Bahnhofsnähe auf ehemaliger Bahnbrache	
Stand der Quartiersentwicklung:	In Umsetzung (Fertigstellung erster Gebäude bis 2024)	

Das Löwitz Quartier ist aufgrund der zentralen Lage am Leipziger Hauptbahnhof sehr gut an den Regional- und Fernverkehr angebunden. Das Mobilitätskonzept sieht eine autoarme Erschließung vor und setzt aufgrund des urbanen Quartierscharakters v. a. auf die Förderung des Rad- und Fußverkehrs. So wird das Quartier

an den **Radschnellweg** Halle-Leipzig angeschlossen. Im Quartier selbst sollen künftig Bike- und (E-)Carsharing sowie eine Mobilitätsberatung angeboten werden (vgl. Website Löwitz Quartier).

Mannheim – Gelände der BUGA 2023

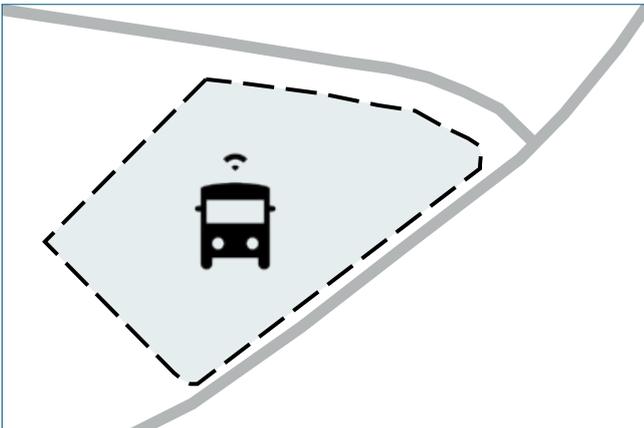


Einwohnerzahl der Stadt:	Rd. 325 000
Größe des Quartiers:	Spinelli-Gelände: 81 Hektar
Art und Lage des Areals:	Spinelli-Gelände: Gemischt genutztes Wohnquartier in Innenstadtnähe mit großzügigen naturnahen Grünflächen auf ehemaligem Militärgelände Luisenpark: Parklandschaft mitten im Grünzug
Stand der Quartiersentwicklung:	In Teilen fertiggestellt

Die beiden Austragungsorte der Bundesgartenschau (BUGA) 2023 werden durch eine 2 km lange Seilbahn miteinander verbunden, die über den Neckar führt. Insgesamt gibt es 64 barrierefreie Kabinen, die jeweils Platz für zehn Personen bieten und pro Stunde bis zu 2800 Personen befördern können. Eine

Fahrt von einem Gelände zum anderen dauert in etwa sieben Minuten. Die **Seilbahn** ist eine umweltfreundliche Alternative, die dazu beiträgt, das Verkehrsaufkommen innerhalb der Stadt zu verringern. Nach Abschluss der BUGA ist die Demontage der Seilbahn geplant (vgl. Website Buga23).

Stockholm – Kista Science City



Einwohnerzahl der Stadt:	Rd. 935 000
Größe des Quartiers:	Ca. 90 Hektar
Art und Lage des Areals:	Am Stadtrand gelegenes Gewerbegebiet mit Innovationszentrum
Stand der Quartiersentwicklung:	Abgeschlossen

Die Kista Science City ist ein führendes Innovationszentrum im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Hier finden sich zahlreiche Unternehmen, Bildungs- und Forschungsinstitutionen sowie Start-Ups, die an zukunftsweisenden Projekten arbeiten. Durch die unmittelbare Lage an der

Autobahn ist das Areal einfach mit dem Auto zu erreichen, verfügt jedoch auch über einen gut angebundenen Busbahnhof. Der Campus ist derzeit ein Testfeld für **autonome, 5G-vernetzte Elektro-Kleinbusse**, die im öffentlichen Verkehr eingesetzt werden (vgl. Website urban ict arena).

Düsseldorf – Innenstadt

	Einwohnerzahl der Stadt:	Rd. 667009
	Größe des Quartiers:	Ca. 250 Hektar
	Art und Lage des Areals:	Historischer Altstadtbereich sowie angrenzende Fußgängerzone
	Stand der Quartiersentwicklung:	Langjährig gewachsener Stadtteil

Die Stadt Düsseldorf hat neue Regelungen für das Abstellen von E-Scootern und anderen Kleinstfahrzeugen im Innenstadtbereich eingeführt. So wurde eine flächendeckende Parkverbotszone für diese eingerichtet und es wurden im öffentlichen Raum Abstellbereiche in Form von **Sharing-Stationen** geschaffen. Zudem wurde eine Obergrenze für die Anzahl an E-Scootern und Kleinstfahrzeugen der Shared Mobility Anbieter festgelegt und ein Scooter-Melder auf der Website der Kommune eingerichtet. Ziel ist es, die Barrierefreiheit, Sicherheit und Attraktivität der Innenstadt langfristig sicherzustellen (vgl. Website Stadt Düsseldorf).

Mobility Hubs, Radschnellwege, Seilbahnen, autonome Shuttlebusse und Sharing-Stationen – sie alle fördern eine nachhaltige Mobilität in Städten und schaffen Alternativen zum MIV. In großen Teilen werden diese Lösungen bereits für Heilbronn diskutiert und/oder sogar umgesetzt. Inwieweit sie sich auf den Zukunftspark Wohlgelegen und darüber hinaus übertragen lassen, ist von den lokalen Mobilitätsexpertinnen und -experten zu prüfen. Letztlich hat jede Stadt und jedes Quartier seine ganz individuellen Gegebenheiten und eigenen Herausforderungen. Bei der Erarbeitung der Mobilitätskonzepte sollten daher siedlungsstrukturelle Merkmale sowie ökonomische, ökologische und soziale Faktoren berücksichtigt werden.

6 Zielbilder

Anfang Juli 2023 wurden die zuvor in Interviews befragten Expertinnen und Experten sowie weitere Mobilitätsinteressierte zu einem Workshop eingeladen. Präsentiert wurden die Zwischenergebnisse, darüber angeregt wurden die Diskussionen unter den Teilnehmenden sowie ein »Eintauchen« in die Perspektiven der verschiedenen Zielgruppen des Ipai Campus Wohlgelegen. Im Weiteren wurden innovative Lösungsansätze zur Erreichbarkeit des Ipai Campus für die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig erarbeitet und das dafür erforderliche Zusammenspiel verschiedener Stakeholder thematisiert und skizziert. Im Ergebnis lieferte der Workshop wichtige Anregungen, welche in dieses Kapitel eingeflossen sind.

In drei Zielbildern werden nachfolgend die Visionen für die Quartiersentwicklung und verkehrliche Anbindung des Ipai Campus skizziert sowie konkrete Maßnahmen benannt, mithilfe derer sich die Zielbilder erreichen lassen.

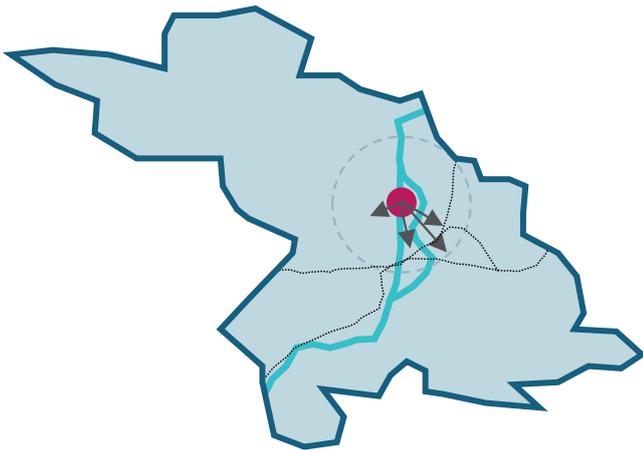


Abbildung 6: Verbindungen in die Innenstadt und umliegenden Quartiere stärken – Vision Zielbild 1

Zielbild 1: Verbindungen in die Innenstadt und umliegenden Quartiere stärken

Vision bis Ende 2024

Das neue Ipai Gebäude »Im Zukunftspark 11 und 13« wurde Mitte des Jahres 2024 fertiggestellt und bezogen. Es sind viele neue Arbeitsplätze für Mitarbeitende und Mitglieder des Ipai entstanden. Die Entwicklung der umliegenden Quartiere schreitet ebenfalls voran. Am Bildungscampus West sind die Abbrucharbeiten der bestehenden Bebauung in vollem Gange, während im Hochgelegen und Neckarbogen weitere Wohngebäude fertiggestellt und bezogen wurden.

Bis Ende 2024 wurden erhebliche Fortschritte erzielt, um den Zukunftspark Wohlgelegen enger mit seiner Umgebung zu verzahnen. Die Verbindung zur Heilbronner Innenstadt und zum Hauptbahnhof wurde verbessert und die Vernetzung mit dem Bildungscampus, Neckarbogen und Hochgelegen gestärkt.

- Um den Verkehr zwischen den Quartieren effizienter zu gestalten, wurde das Angebot an Mikromobilitäts- und Sharing-Diensten erweitert. Dabei wurde eine Kombination aus lokalen Anbietern für Car-, E-Tretroller- und Bike-Sharing sowie einer eigenen Lösung des Ipai gewählt. Im Parkhaus Wohlgelegen wurden Carsharing-Stationen eingerichtet. Vor dem Gebäude befinden sich nun eine neue Campus-Rad-Station sowie Lademöglichkeiten für Akkus. Für ein geordnetes Abstellen von E-Tretrollern wurden Parkzonen vor dem Parkhaus sowie entlang der Straße »Im Zukunftspark« und am Bildungscampus Mitte und Nord geschaffen. Das nahegelegene Parkhaus Wohlgelegen entwickelt sich zunehmend zu einem Mobility Hub.

- Die Fußgängerbrücke am Hauptbahnhof in Heilbronn wurde Ende 2023 fertiggestellt (vgl. Ferdinand 2023). Dadurch lassen sich die Bahngleise nun auf direktem Wege überqueren, wodurch Lauf- und Fahrtzeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad zum Neckarbogen, Bildungscampus und Zukunftspark Wohlgelegen deutlich verkürzt werden.
- Ein neues Leitsystem für Autofahrende, zu Fuß Gehende und Radfahrende entsteht gerade. Kurzfristig wurden an zentralen Knotenpunkten Beschilderungen im Stadtgebiet aufgestellt, um die Wege vom und zum Ipai Campus Wohlgelegen klarer zu kennzeichnen. Mittelfristig soll es auch eine digitale Beschilderung geben, die über Veranstaltungen, freie Parkplätze, Baustellen, o.ä. im Zukunftspark Wohlgelegen informiert.
- Um den Parkdruck im Zukunftspark Wohlgelegen zu entspannen, hat der Heilbronner Gemeinderat der Einführung einer flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung zugestimmt. Die Parkgebühren auf der Straße sind dabei höher als im öffentlichen Parkhaus Wohlgelegen. In Teilen stehen den Mitarbeitenden, Mitgliedern und Besuchenden des Ipai jedoch kostengünstige Stellplätze in der Tiefgarage des Ipai Gebäudes »Im Zukunftspark 11 und 13« zur Verfügung, die über ein digitales Parkraummanagementsystem je nach Bedarf dauerhaft oder kurzfristig reserviert und gebucht werden können. Zusätzlich wurden dort Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eingerichtet.
- Spürbare Verbesserungen im Regional- und Fernverkehr konnten bislang kaum verzeichnet werden. Dennoch setzen sich alle lokalen Akteure geschlossen dafür ein, dass das Bus- und Bahnnetz weiter ausgebaut wird und Heilbronn perspektivisch einen eigenen ICE-Halt erhält.

Zielbild 2: Grundlagen schaffen für die Verzahnung des Campus Wohlgelegen mit dem Campus Steinäcker und Heilbronner Umland

Vision bis 2026 und darauffolgende Jahre

Der Ipai Campus Wohlgelegen hat seine Büroräumlichkeiten nahezu vollständig an Unternehmen des Heilbronner KI-Ökosystems vermietet und hat sich zu einem lebendigen Ort der Begegnung, Vernetzung und Zusammenarbeit entwickelt. Am Campus Steinäcker wurden die ersten Ipai Gebäude des ersten Bauabschnitts fertiggestellt und bezogen. Das Wohnquartier Hochgelegen ist nun komplett bebaut und bietet Platz für rund 1.250 Menschen. Die Entwicklung des Bildungscampus West schreitet weiter voran. Im Neckarbogen wurde mittlerweile ein Großteil der insgesamt 28 Gebäude des zweiten Bauabschnitts bezogen.

Mit der fortschreitenden Quartiersentwicklung werden zunehmend Barrieren abgebaut. Bis 2026 wurden die Grundlagen dafür geschaffen, um den Campus Wohlgelegen eng mit dem Campus Steinäcker zu verzahnen und dabei schnelle und komfortable Wegeverbindungen aufzubauen. Auch die Anbindung des Heilbronner Umlands an den ÖPNV wurde verbessert.

- Um die knapp 5,5 Kilometer lange Strecke zwischen dem Campus Wohlgelegen und dem Campus Steinäcker mit Mikromobilitätsangeboten zu erleichtern, wurde die Radroute Nord attraktiviert und zu einem Radschnellweg ausgebaut. Dabei wurden die Ampelschaltungen zugunsten der Radfahrerinnen und Radfahrer priorisiert. Am Campus Steinäcker wurden zusätzliche Parkzonen für E-Tretroller eingerichtet, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen und es wurde eine CampusRad-Station eröffnet.

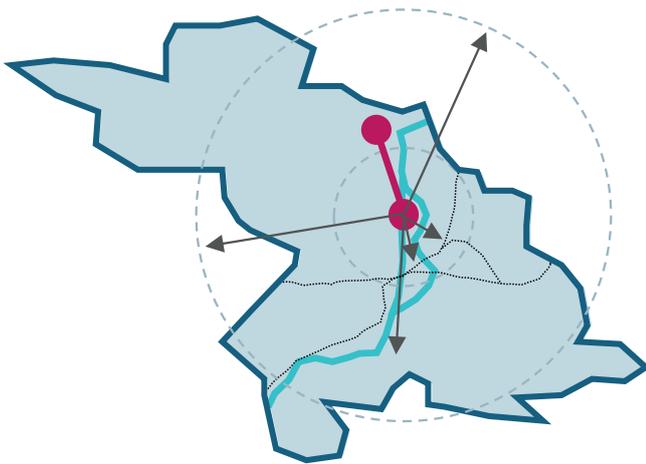


Abbildung 7: Grundlagen schaffen für die Verzahnung des Campus Wohlgelegen mit dem Campus Steinäcker und Heilbronner Umland – Vision Zielbild 2

- Zur Vernetzung der Parkhäuser im Stadtgebiet und um deren Ausbau zu Mobility Hubs voranzutreiben, wurden dort flächendeckend E-Ladeinfrastrukturen geschaffen sowie Shared Mobility Services eingeführt. Es wurden digitale Stelen mit Anzeigetafeln an allen Ein- und Ausfahrten aufgestellt. Diese bieten einen Überblick über freie Parkplätze, verfügbare Shared Mobility Services, E-Ladestationen und ÖPNV-Angebote. Über die Mobilitätsapp der Stadt lassen sich diese buchen und die Informationen zu Verfügbarkeiten und Abfahrtszeiten zusätzlich auch von unterwegs abrufen.
- Für eine bessere Verzahnung der Campusstandorte Wohlgelegen, Steinäcker, Bildungscampus und Sontheim wurde ein Freefloating-System der lokalen Carsharing-Anbieter eingeführt. Dadurch ist es möglich, die Fahrzeuge unabhängig von festen Stationen auf den Campi abzustellen.
- Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurde der Realbetrieb des Autonomen Shuttles ausgeweitet. Die ursprüngliche Fahrroute zwischen dem Hauptbahnhof und der experimenta wurde ausgedehnt und die Flotte um weitere Fahrzeuge vergrößert. Zudem wurden neue Betriebsbereiche genehmigt. Die Autonomen Shuttles fahren nun entlang mehrerer Strecken, die die Innenstadt, den Neckarbogen, den Bildungscampus, den Zukunftspark Wohlgelegen und den Campus Steinäcker abdecken. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit der Fahrzeuge wurde von 20 km/h auf 50 km/h erhöht. Die Shuttles können bequem über die Mobilitätsapp der Stadt gebucht werden.
- Seit der Eröffnung der ersten Ipai Gebäude des Campus Steinäcker wird die Verbindung vom Hauptbahnhof über die Innenstadt zum Zukunftspark Wohlgelegen und Steinäcker mit Schnellbussen bedient. Für die Zukunft ist der Bau einer Stadtbahn oder Seilbahn geplant. Die Genehmigungsverfahren und Planungen befinden sich derzeit in Durchführung. Es wird jedoch noch einige Jahre dauern, bis eine betriebsfertige Stadtbahn- oder Seilbahntrasse zur Verfügung steht.
- Wenn Veranstaltungen stattfinden, bucht der Ipai über die lokalen Verkehrsbetriebe Shuttlebusse. Diese bedienen in der Regel die Strecke zwischen der Innenstadt und dem Hauptbahnhof sowie zu einigen Mitgliedsunternehmen in Heilbronn und dessen Umland. Darüber hinaus können über die Mobilitätsapp der Stadt erhöhte Bedarfe an E-Tretrollern oder Carsharing-Pkw bei den Shared Mobility Anbietern direkt gemeldet werden. Die Anbieter können dann gezielt zusätzliche Fahrzeuge zur Verfügung stellen.
- Um das Heilbronner Umland besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzubinden, wurden Regionalbuslinien eingeführt. Diese Busse fahren die Gemeinden entlang der Bundesstraßen 27, 39 und 293 sowie in Heilbronn Haltestellen entlang ebendieser Straßen an. Dadurch werden eine verbesserte Erreichbarkeit und Anbindung für Pendlerinnen und Pendler gewährleistet.
- Während Sanierungsarbeiten der Schnellfahrstrecke zwischen Frankfurt und Mannheim sowie während der Bundesgartenschau 2019 wurden Fernverkehrszüge in der Vergangenheit bereits mehrfach über Heilbronn umgeleitet. Bisher wurde jedoch noch kein dauerhafter Halt zugesichert. Dennoch gewinnen die Diskussionen über einen permanenten ICE-Anschluss an Fahrt, da mit der fortschreitenden Quartiersentwicklung die Bedeutung Heilbronn als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Wissensstandort auf überregionaler und internationaler Ebene immer weiter zunimmt.

Zielbild 3: Nationale und internationale Wegeverbindungen stärken sowie zukunftsweisende Mobilitätslösungen im Realbetrieb erproben

Vision bis zu dem Jahr, in dem der Campus Steinäcker fertiggestellt sein wird

Heilbronn hat seine Bedeutung als Wissens- und Universitätsstadt weiter gestärkt. Das Steinäcker-Areal ist vollständig bebaut und entwickelt sich zu einem dynamischen KI-Quartier, in dem sich zahlreiche namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland angesiedelt haben. Der Ipai Campus Wohlgelegen bleibt fortbestehen und stellt das Bindeglied zwischen dem Steinäcker-Areal und der Heilbronner Innenstadt sowie dem Hauptbahnhof dar. Große Teile des Bildungscampus West sind fertiggestellt und weitere Wissens- und Forschungseinrichtungen haben sich dort niedergelassen. Im Neckarbogen wurde der letzte Bauabschnitt beendet. Dort leben nun rund 3.500 Menschen und es sind etwa 1.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Damit grenzen der Zukunftspark Wohlgelegen, Bildungscampus, Neckarbogen und die Innenstadt unmittelbar aneinander an und verschmelzen zunehmend zu einem Quartier.

Als Lebens- und Arbeitsstandort wird Heilbronn zunehmend attraktiv. Die Stadt zieht zahlreiche gut ausgebildete junge Fachkräfte, oft mit ihren Familien, aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus an. Viele von ihnen haben sich im Hochgelegen und Neckarbogen niedergelassen, aber auch die Innenstadt und bereits bestehende Wohngebiete in den Stadtteilen und im Umland werden als Wohnstandorte immer beliebter. Neben den positiven Effekten der Quartiers- und Bevölkerungsentwicklung wie der städtebaulichen Aufwertung, Steigerung der Lebensqualität und Erhöhung der Wirtschaftskraft werden auch negative Auswirkungen spürbar. In der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen beginnen sich Gentrifizierungsprozesse abzuzeichnen, bei denen sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen Gefahr laufen, sich die steigenden Mietpreise nicht mehr leisten zu können. Die Stadt hat frühzeitig reagiert und ein kommunales Wohnraumförderungsprogramm sowie die Förderung von Sozialwohnungen eingeführt.

Durch die Stärkung nationaler und internationaler Wegeverbindungen bis zur Fertigstellung des Steinäcker-Areals wurde die verkehrliche Erreichbarkeit des Ipai verbessert. Das innovationsfreundige Umfeld und der laufende Campusbetrieb eröffnen zudem die Chance, zukunftsweisende Mobilitätslösungen vor Ort zu erproben.

- Die Stadtbahn- oder Seilbahntrasse zwischen dem Hauptbahnhof und dem Ipai Campus Steinäcker wurde erfolgreich gebaut und ist nun in Betrieb. Die Strecke wird zunehmend frequentiert, wodurch Taktzeiten immer weiter verkürzt

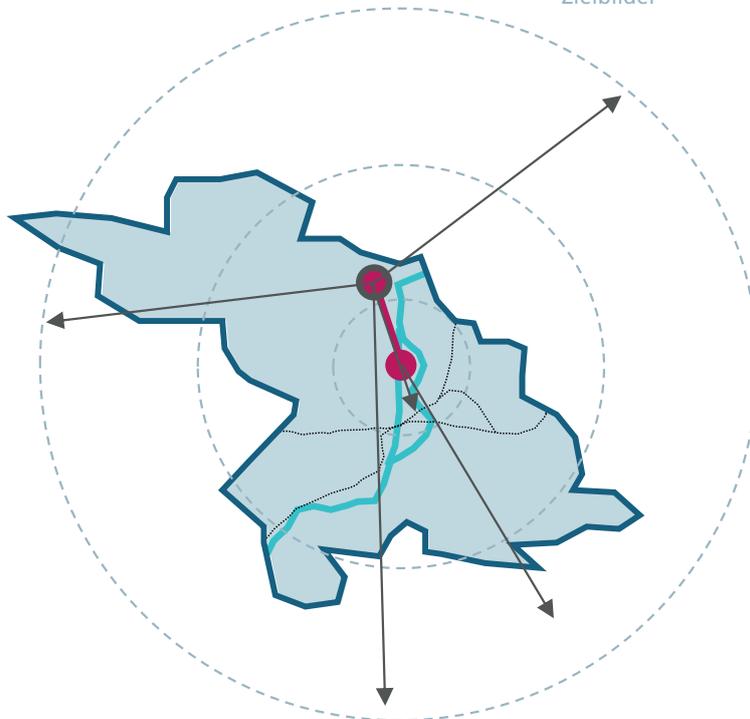


Abbildung 8: Nationale und internationale Wegeverbindungen stärken sowie zukunftsweisende Mobilitätslösungen im Realbetrieb erproben – Vision Zielbild 3

werden konnten. Dadurch konnte der Transfer zwischen den beiden Campusarealen des Ipai spürbar verbessert werden.

- Eine Befragung hat ergeben, dass die Vielzahl der umgesetzten Maßnahmen der vergangenen Jahre zu einem veränderten Mobilitätsverhalten geführt haben und viele Pendlerinnen und Pendler für Fahrten zum Ipai oder in die Heilbronner Innenstadt vom Auto auf den ÖPNV, Shared Mobility Angebote oder das Fahrrad umgestiegen sind.
- Nach umfangreichen politischen Bemühungen und der positiven Stadt- und Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre hat Heilbronn einen dauerhaften ICE-Halt bekommen. Eine direkte Schnellzugverbindung zum internationalen Flughafen in Frankfurt am Main wurde eingerichtet. Auch die Fahrtzeit nach Stuttgart konnte um ein paar Minuten verkürzt werden. Da der internationale Flughafen dort jedoch nicht von Fernverkehrszügen angefahren werden kann, wurde eine On-Demand-Expressbuslinie nach Heilbronn eingeführt.
- Der Reallaborcharakter des Ipai ermöglicht die Entwicklung und Erprobung zukunftsfähiger Services in den Bereichen Produktion und Logistik, Handel und Distribution sowie (öffentliche) Daseinsvorsorge. Insbesondere bietet der Campus Steinäcker eine einzigartige Plattform, um innovative Mobilitätslösungen im realen Betrieb zu erproben. So setzen die Mitgliedsunternehmen des Ipai unter anderem anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen autonomes Fahren, Last Mile Logistik, Mobility Hubs oder Flugtaxi vor Ort um.

Wie lassen sich die Zielbilder erreichen?

Die Visionen für die oben beschriebenen Zielbilder beziehen sich auf die Zeiträume von heute an bis zu dem Jahr, in dem der Campus Steinäcker voraussichtlich fertiggestellt sein wird. Diese sind umso konkreter, je kleiner der dabei zu betrachtende Zeitraum ist. Während beispielsweise Verbesserungen im öffentlichen Personennah- und Fernverkehr als mittel- bis langfristige Aufgaben betrachtet werden, die politische

Anstrengungen und umfangreiche finanzielle Ressourcen erfordern, gibt es auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, die mit schnellen Erfolgen und »Quick Wins« verbunden sind. Damit gemeint sind Lösungen, die zügig realisiert werden können und durch die mit vergleichsweise wenig finanziellem, koordinativem und zeitlichem Aufwand eine spürbare Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des Ipai Campus Wohlgelegen erzielt werden kann (vgl. Krechting & Dicks, 2023). Diese werden in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Maßnahmen mit »Quick Wins«

Maßnahmen (»Quick Wins«)
Schaffung klar erkennbarer und sinnvoller Wege zum Ipai Campus Wohlgelegen, welche die Quartiere miteinander verbinden, z. B. durch eine bessere Beschilderung, den Aufbau eines (digitalen) Wegeleitsystems und die Herstellung visueller Zusammenhänge.
Vorrang der Ampelschaltungen für zu Fuß Gehende und Radfahrende , die vom Hauptbahnhof über den Neckarbogen in den Zukunftspark Wohlgelegen gelangen.
Zweisprachige Bereitstellung von Informationen rund um die Mobilität vom und zum Ipai Campus Wohlgelegen (in Deutsch und Englisch).
Bereitstellung von Anfahrtsskizzen für Ipai-Besuchende , die umfassende Informationen zu Mobilitätsangeboten und zur Barrierefreiheit enthalten (diese sollten auch auf der Website des Ipai integriert werden).
Angebot sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes sowie Ladestationen und Duschmöglichkeiten im Gebäude »Im Zukunftspark 11 und 13«.
Einführung eines digitalen Parkraummanagementsystems für die Tiefgarage des Gebäudes »Im Zukunftspark 11 und 13« , über welches Mitarbeitende, Mitglieder und Besuchende des Ipai je nach Bedarf Stellplätze reservieren und buchen können.
Förderung von Fahrgemeinschaften durch die Bereitstellung von Carpooling-Plattformen oder Anreizen für gemeinsame Fahrten
F&E-Projekte mit Mitgliedern des Ipai und Forschungseinrichtungen initiieren, im Rahmen derer innovative Mobilitätslösungen für den Ipai entwickelt und erprobt werden.
Erweiterung des Angebots an (Mikro-)mobilitäts- und Sharing-Diensten im Zukunftspark Wohlgelegen, z. B. von <ul style="list-style-type: none"> ■ E-Ladepunkten (z. B. durch die lokalen Anbieter SWHN und ZEAG) ■ Carsharing (z. B. durch die lokalen Anbieter stadtmobil und ZEAG) ■ E-Tretroller- und E-Bike-Sharing (z. B. durch den lokalen Anbieter TIER und in Kooperation mit dem CampusRad der SCS)
und Aushandlung attraktiver Tarife mit den Anbietern für Mitarbeitende, Mitglieder und Besuchende des Ipai.
Anschaffung von eigenen Diensträdern und/oder E-Tretrollern zur Verbesserung der Mitarbeitendenmobilität am Ipai.
Anmietung von zusätzlichen Shuttlebussen bei den lokalen Verkehrsbetrieben während Veranstaltungen am Ipai , um Besuchenden eine umweltfreundliche Anreise zum Ipai Campus Wohlgelegen zu ermöglichen.

In Tabelle 2 sind alle weiteren Maßnahmen aufgeführt, die erforderlich sind, um die konzipierten Zielbilder zu erreichen.

Tabelle 2: Weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Zielbilder

Maßnahmen
Ausbau der Heilbronner Parkhäuser zu Mobility Hubs und stärkere Vernetzung der Standorte untereinander.
Bewirtschaftung der On-street-Parkstände im Zukunftspark Wohlgelegen ; die Parkgebühren sollten dabei auf der Straße höher sein als im öffentlichen Parkhaus Wohlgelegen.
Errichtung eines engmaschigen Netzes an Parkflächen für Fahrräder, E-Tretroller und Lastenräder im Zukunftspark Wohlgelegen.
Attraktivierung der Radroute Nord und Ausbau zum Radschnellweg , um die Verbindung Hauptbahnhof – Neckarbogen – Zukunftspark Wohlgelegen – Steinäcker zu stärken.
Aufbau weiterer E-Ladeinfrastruktur für Pkw in privaten Parkhäusern im Zukunftspark Wohlgelegen, um E-Mobilität zu fördern.
Weiterentwicklung der SWHN-App als Mobilitäts-App der Stadt Heilbronn, über welche diverse Mobilitätsangebote gebucht werden können (z. B. mobiler Ticketkauf und Fahrplanauskunft für Bus und Bahn, Nachtshuttle »buddy«, Carsharing, etc.).
Verbesserte Anbindung und Ausbau des ÖPNV-Angebots in Hinblick auf Taktzeiten und Routen im Heilbronner Stadtgebiet und Umland.
Verbesserung des Fernverkehrs (Achsen Nürnberg – Heilbronn – Mannheim sowie Stuttgart – Heilbronn – Frankfurt am Main) mit Einrichtung eines ICE-Halts in Heilbronn.
Erweiterung der Route des Autonomen Shuttlebus bis in den Zukunftspark Wohlgelegen (mittelfristig) und bis in den Steinäcker (langfristig).
Aufbau von Reallaborstrukturen am Ipai , um F&E-Projekte zur Entwicklung und Erprobung innovativer Mobilitätslösungen umzusetzen.

7 Handlungsempfehlungen

Die durchgeführten Untersuchungen, Interviews und der Workshop mit den Mobilitätsexpertinnen und -experten in Heilbronn haben deutlich aufgezeigt, dass die lokalen Akteure die verkehrliche Anbindung des Ipai Campus Wohlgelegen stets im Einklang mit den hochdynamischen Bauaktivitäten und soziodemographischen Entwicklungen vor Ort betrachten müssen. Ziel ist es, den Ipai langfristig als einen weltoffenen und integrativen Bestandteil der Stadt und Region zu etablieren. Die Schaffung zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte und -angebote bildet dabei eine Grundvoraussetzung, um räumliche Distanzen zu überwinden.

Aus den interview- und literaturbasierten Status-Quo-Analyse, den Personas, den Good Practice Beispielen sowie den Zielbildern lassen sich mehrere übergeordnete Handlungsempfehlungen ableiten, um die verkehrliche Erreichbarkeit des Ipai Campus Wohlgelegen und letztendlich auch des Campus Steinäcker zu verbessern.

- Die Mobilitätsangebote, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden, sollten die Direktverbindungen zwischen dem Campus Steinäcker, dem Zukunftspark Wohlgelegen und dem Hauptbahnhof berücksichtigen. Ebenso sollte die Anbindung in Richtung Norden und Neckarsulm sowie der Zusammenschluss des Zukunftsparks Wohlgelegen mit der Innenstadt, dem Neckarbogen und dem Bildungscampus West mitgedacht werden.
- Mit zunehmend wachsender Wahrnehmung des Ipai auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene werden immer mehr Menschen von weiter entfernten Orten anreisen. Mittel- bis langfristig ist es daher entscheidend, Besuchenden eine angenehme und reibungslose Anfahrt sowie eine barrierearme und bequeme Fortbewegung vor Ort zu ermöglichen. Die lokalen Akteure sollten sich daher geschlossen für die Einrichtung eines dauerhaften ICE-Halts in Heilbronn einsetzen. Gestärkt werden sollten auch die Verbindungen zu den internationalen Flughäfen in Frankfurt am Main und Stuttgart.
- Damit Insellösungen vermieden werden, sollte die Mobilität nicht nur in einzelnen Angeboten der Akteure betrachtet, sondern in einem abgestimmten und integrierten Gesamtpaket aller Mobilitätsbeteiligten umgesetzt werden. Diese sollten mit übergeordneten kommunalen Planungsinstrumenten wie der »Stadtkonzeption Heilbronn 2030«, der »PERSPEKTIVE 2030«, der »Strategie digitale Stadt Heilbronn 2030« oder dem »Mobilitätskonzept 2030« und deren Zielen in Einklang stehen.
- Es ist nicht immer erforderlich, Mobilitätsangebote und -infrastrukturen von Grund auf neu aufzubauen. Die Untersuchung hat gezeigt, dass es bereits viele interessante Lösungen (z. B. Carsharing, CampusRad, Autonomer Shuttlebus, vernetzte Mobility Hubs, etc.) in Heilbronn gibt, die auf den Ipai ausgeweitet werden können. Außerdem ist es ratsam, Best Practice Beispiele aus anderen Kommunen im Auge zu behalten und zu prüfen, ob sie auf die Stadt und Region Heilbronn-Franken übertragbar sind.

- Um vernetzte Mobilität in Heilbronn anzubieten, ist es grundlegend erforderlich, entsprechende IT-Infrastrukturen mit offenen Schnittstellen aufzubauen, um die digitalen Services der Mobilitätsanbieter anzuschließen. Die dabei generierten Daten sollten frei verfügbar gemacht werden. Es empfiehlt sich, die Services den Nutzenden über eine zentrale Mobilitätsapp (z. B. SWHN-App) anzubieten.
- Um das Zusammenspiel der lokalen Mobilitätsexpertinnen und -experten zu fördern, sollte ein regelmäßig stattfindender, moderierter Austausch etabliert werden. Die Beteiligten sollten verstärkt auf Kooperationen setzen und die dabei entstehenden Synergien nutzen. So wird eine gemeinsame Vertrauensbasis geschaffen und durch eine enge Zusammenarbeit können gemeinsame Ziele definiert und effektive Mobilitätsangebote entwickelt werden.
- Die Mobilitätsanforderungen der Mitarbeitenden, Mitglieder und weiteren Besuchenden des IpaI sollten stets berücksichtigt werden und Mobilitätsangebote auf deren sich über die Zeit hinweg verändernden Bedürfnisse angepasst werden. Auch Sonderereignisse wie Veranstaltungen sollten beachtet werden. Es ist wichtig, den Wandel der Mobilitätsanforderungen stets im Blick zu behalten und auf sich abzeichnende Veränderungen frühzeitig zu reagieren. Die Durchführung regelmäßiger Evaluationen und qualitativer und quantitativer Befragungen der oben genannten Zielgruppen sowie der Bevölkerung und kommunaler (Mobilitäts-)Akteure ist empfehlenswert.

Quellenverzeichnis

Bildungscampus a: Willkommen auf dem Bildungscampus. Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG.
URL: <https://bildungscampus.hn/>.
Letzter Zugriff am 22.11.2023

Bildungscampus b: Bildungscampus West. Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG.
URL: <https://bildungscampus.hn/campus-erweiterung>.
Letzter Zugriff am 22.11.2023

Bildungscampus c: Autonomer Shuttle. Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG.
URL: <https://bildungscampus.hn/shuttle>.
Letzter Zugriff am 22.11.2023

Buga23: Bundesgartenschau Mannheim. Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH.
URL: <https://www.buga23.de/>. Letzter Zugriff am 23.11.2023

Donauer, Christoph 2023: ICE-Halt in Heilbronn: Entscheidung fällt in Kürze. Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG.
URL: <https://www.stimme.de/regional/region/ice-halt-in-heilbronn-entscheidung-faellt-im-november-bahnverkehr-bahnhof-art-4850637>.

Ferdinand, Ben 2023: Neue Blitz-Brücke am Heilbronner Bahnhof eröffnet. Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG.
URL: <https://www.stimme.de/regional/heilbronn/stadt/lokales/blitz-bruecke-heilbronn-hauptbahnhof-neckarbogen-eroeffnung-fussgaenger-radfahrer-art-4850491>.

Friedl, Joachim 2022: Im Heilbronner Neubaugebiet Hochgelegen läuft es wie am Schnürchen. Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG.
URL: <https://www.stimme.de/regional/heilbronn/stadt/lokales/im-heilbronner-neubaugebiet-hochgelegen-laeuft-es-wie-am-schnuerchen-art-4669983>.

Hochgelegen: Willkommen im Quartier Hochgelegen. Stadsiedlung Heilbronn GmbH.
URL: <https://hochgelegen.de/>. Letzter Zugriff am 22.11.2023

Ipai a: Innovation Park Artificial Intelligence. IPAI Management GmbH. URL: <https://ip.ai/>. Letzter Zugriff am 22.11.2023

Ipai b: Das KI-Quartier der Zukunft in Heilbronn. IPAI Management GmbH.
URL: <https://ip.ai/the-global-home-of-human-ai/>.
Letzter Zugriff am 23.11.2023

Krauth, Kilian 2023: Was derzeit im Heilbronner Neckarbogen so passiert. Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG.
URL: <https://www.stimme.de/regional/heilbronn/stadt/lokales/was-derzeit-im-heilbronner-neckarbogen-so-passiert-art-4590590>.

Krechting, Dicks 2023: Abschlussbericht für die Strategiephase des Mobilitätskonzepts des IPAI-Gebäude W10 und W11 in Heilbronn (unveröffentlichte Publikation, FIR Aachen).

Lowitz Quartier: Löwitz Quartier. LEIPZIG ZWEI GmbH & Co.KG. URL: <https://loewitz.de/>. Letzter Zugriff am 22.11.2023

Schumacher Quartier: Berlins neues und nachhaltiges Wohnquartier. Tegel Projekt GmbH.
URL: <https://schumacher-quartier.de/>.
Letzter Zugriff am 23.11.2023

Stadt Düsseldorf: Parkzonen für E-Scooter auf der Kö. Landeshauptstadt Düsseldorf.
URL: <https://www.duesseldorf.de/aktuelles/news/detailansicht/newsdetail/neue-regeln-schraenken-e-scooter-parken-auf-der-koe-ein-1/> Letzter Zugriff am 23.11.2023

Stadt Heilbronn: Stadtquartier Neckarbogen. Stadt Heilbronn.
URL: <https://www.heilbronn.de/bauen-wohnen/stadtquartier-neckarbogen.html>. Letzter Zugriff am 22.11.2023

SWHN a: Parken in und um Heilbronn.
Stadtwerke Heilbronn GmbH.
URL: <https://www.stadtwerke-heilbronn.de/swh/parken-und-laden/parken/>. Letzter Zugriff am 23.11.2023

SWHN b: SWHN und Stadtmobil Carsharing Karlsruhe unterzeichnen Kooperationsvertrag. Stadtwerke Heilbronn GmbH.
URL: <https://www.stadtwerke-heilbronn.de/swh/aktuelles/meldungen/Carsharing.php>.

SWHN c: Der flexible Nachtbus der Stadtwerke Heilbronn: Buddy. Stadtwerke Heilbronn GmbH.
URL: https://www.stadtwerke-heilbronn.de/swh/bus-und-bahn/swhn_app.php. Letzter Zugriff am 23.11.2023

SWR: Weiterer Spatenstich für knapp 400 Wohnungen in Heilbronn. Südwestrundfunk.
URL: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/spatenstich-neckarbogen-28-holzhybrid-nachhaltig-heilbronn-400-wohnungen-100.html>.
Letzter Zugriff am 23.11.2023

Tabakquartier: Tabakquartier. Justus Grosse Real Estate GmbH.
URL: <https://tabakquartier.com/>. Letzter Zugriff am 22.11.2023.

Urban ICT Arena: 5G Ride demonstrates safe public transport with self-driving buses. Kista Science City.
URL: <https://urbanictarena.se/5g-ride-demonstrates-safe-public-transport-with-self-driving-buses/>. Letzter Zugriff am 23.11.2023

Wohlgelegen: Neues Bauvorhaben der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH. Stadtsiedlung Heilbronn GmbH.
URL: <https://www.wohlgelegen.de/neues-bauvorhaben-der-stadtsiedlung-heilbronn/>. Letzter Zugriff am 22.11.2023

ZEAG: Ladenetz. ZEAG Energie AG.
URL: <https://www.zeag-energie.de/mobilitaet/ladenetz.html>.
Letzter Zugriff am 22.11.2023

Danksagung

Wir danken allen Heilbronner Expertinnen und Experten sowie weiteren Mobilitätsinteressierten, die im Rahmen der Interviews und des Zielbildworkshops an der Erstellung der White Papers mitgewirkt haben, herzlich für ihre Unterstützung.

Stefanie Baade

Bundesverband der Unternehmen der Künstlichen Intelligenz in Deutschland e.V.

Alexander Pollak

Stadtwerke Heilbronn GmbH

Marie-Luise Bertsch

Stadt Heilbronn

Sophia Roeger

Ipai Management GmbH

Max Brummer

Ipai Management GmbH

Janina Schäfer

Ipai Management GmbH

Nikola Cabarkapa

Ipai Management GmbH

Steffen Schoch

Heilbronn Marketing GmbH

Sara Furtwängler

Heilbronn Marketing GmbH

Oguzhan Tasli

TIER Mobility GmbH

Domenic Gleissner

Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG

Tim Vogelmann

ZEAG Energie AG

Andreas Grund

Würth Deutschland

Christine Wenzel

TIER Mobility GmbH

Prof. Dr. Nicola Marsden

Hochschule Heilbronn

Tim Vogelmann

ZEAG Energie AG

Impressum

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Bildungscampus 9
74076 Heilbronn

www.iao.fraunhofer.de

Kontakt

Melanie Handrich
Tel. +49 711 970-5262
melanie.handrich@iao.fraunhofer.de

Simone Martinetz
Tel. +49 711 970-2394
simone.martinetz@iao.fraunhofer.de

Satz und Layout

NetSyn, Joachim Würger

Titelbild

© Fraunhofer IAO, Macrovector – stock.adobe.com

Fraunhofer-Publica

<http://dx.doi.org/10.24406/publica-2477>

Alle Rechte vorbehalten

© Fraunhofer IAO, Februar 2024

Kontakt

Melanie Handrich
Tel. +49 711 970-5262
melanie.handrich@iao.fraunhofer.de

Simone Martinetz
Tel. +49 711 970-2394
simone.martinetz@iao.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
und Organisation IAO
Bildungscampus 9
74076 Heilbronn

www.iao.fraunhofer.de